BÜRGER LISTE

FRAKTION
im Marktgemeinderat Schierling

- Claudia Buchner
- Alfred Müller
- Florian Paulik
- Dr. Wolfgang Blümel
- Rudi Eisenhut
- Stefan Hurzlmeier

Antrag im Marktgemeinderat:

Antrag auf bauliche Ertüchtigung und Sanierung des bestehenden Radwegenetzes und der gemeindlichen Wege, die üblicherweise von Radfahrern benutzt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren des Markgemeinderats Schierling,

hiermit beantragen wir, dass die Gemeinde eine Bestandsaufnahme des lokalen Radwegenetzes vornimmt und ein beschleunigtes Programm zur baulichen Ertüchtigung maroder Radwege beschließt und umsetzt.
Wir beantragen außerdem gefährliche Mängel durch eine gemeinsame Verkehrsschau zu eruieren und umgehend zu beheben.

Anlass:

Radfahren ist in den letzten Jahren zu einem gesunden und umweltfreundlichen „Freizeitvergnügen“ geworden. Die Einführung von E-Bikes hat es zudem ermöglicht, dass alle Altersgruppen das Radfahren und -wandern nutzen können.
Allerdings ist festzustellen, dass

- die offiziellen Radwege wie der Labertalradweg oder
- der Weg nach Oberdeggenbach sowie
- der Weg nach Luckenpaint über den Regensburger Weg,
- wie auch die sonstigen gemeindlichen Straßen und Wege,

die von Radfahrern und, immer häufiger von E-Scootern, benutzt werden, bauliche Mängel aufweisen, zu Stürzen führen und zu Schäden an den Rädern.

Begründung:

- Viele vorhandene Radwege im Gemeindegebiet sind in einem verbesserungswürdigen Zustand oder weisen erhebliche Mängel auf. Es wurde zwar bei einigen Radwegen grobkörniger scharfkantiger Schotter aufgebracht, jedoch ohne diesen mit einer feinkörnige Nutzschicht fest zu walzen. Wir verweisen hier auf den Leitfaden „Radwegebau Außerorts“ der Landesbaudirektion Bayern

- Für landwirtschaftliche Fahrzeuge stellt dies kein Problem dar, führt aber zu Gefahren für alle anderen Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für Radfahrer. Es darf darauf hingewiesen werden, dass die Wege durch erheblich mehr Radfahrern als durch Traktoren benutzt werden.

- Es stellt sich ohnehin die wirtschaftliche Frage, ob die von sehr vielen Radfahrern genutzten Wege dauerhaft mit einem gebundenen Oberbau versehen werden sollten. Der Nachteil der höheren Kosten wird durch Vorteile mehr als wettgemacht:
  - ebene Oberfläche
  - geringer Rollwiderstand
  - hohe Griffigkeit
  - staubarm
  - gute Entwässerung
  - gute Räumbarkeit im Winter falls notwendig
  - geringer Unterhaltsaufwand

- Bund und Länder unterstützen Kommunen stark bei der Modernisierung. Über das Bundesprogramm Sonderprogramm Stadt und Land sowie bayerische Initiativen wie die Radoffensive Klimaland Bayern werden Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen mit hohen Quoten (oft 75 % bis zu 80 % der Kosten) bezuschusst.

- Um den Umstieg auf das Rad im Alltags- und Berufsverkehr attraktiv und sicher zu machen, ist eine verkehrssichere und zeitgemäße Infrastruktur zwingend erforderlich.

- Es werden in Schierling immer mehr Radwanderer, die auch am Rathausplatz einkehren, wahrgenommen. Dies spiegelt das allgemeine Bedürfnis sich in der Freizeit mit dem Rad zu bewegen. Insbesonders die E-bikes ermöglich vielen älteren Leuten sich sportlich fortzubewegen. Es ist für eine Gemeinde, wie Schierling, durchaus von Vorteil ein gutes Radnetz vorzeigen zu können.

- Spezielle Rastplätze mit Trinkwasserspendern und Steckdosen für Radtouren-Fahrern fehlen in Schierling gänzlich. Europaweit bieten Gemeinden und Wasserverbände solche Rastplätze an. Die Wasserzweckverbände Rottenburger-Gruppe oder die Viehhausener-Gruppe haben mustergültige Rastplätz geschaffen.

Die übliche Praxis, dass die Jagdgemeinschaften den Wegeunterhalt unterstützen, ist erfreulich und positiv zu bewerten, dies entbindet darüber hinaus jedoch nicht den Straßenbaulastträger für die Verkehrssicherheit zu sorgen und den Radwegebau für seine Bürger auszubauen.

Zu den einzelnen Anlagen:

1. <u>Weg nach Oberdeggenbach und Pinkofen</u>
Der sicherste und kürzeste Weg zu den Ortsteilen führt über den Weg entlang der Südumgehung. Leider liegt hier sehr viel Schotter, der bereits auf der teilweise steilen Strecke zu Stürzen führte.

2. <u>Weg von der Esperau nach Allersdorf (und weiter nach Birnbach)</u>
Allersdorf ist über die Esper AU und dem Feldweg nach Allersdorf gut erreichbar. Ein Teil dieses Weges ist beim Funkmast bereits asphaltiert. Der restliche Weg ist abschüssig und mit grobem, losem Schotter belegt.

3. <u>Große-Laber-Radweg</u>
    a. Der Weg von *Eichbühl nach Schierling* ist auf der Langquaider Seite asphaltiert, ebenso eine kürzere Strecke auf unserer Seite; damit gelten für diesen Teil optimale Verhältnisse. Für den Rest bis zur Munastraße gilt wieder, dass grober, scharfkantiger Schotter vorhanden ist. Es wäre am sinnvollsten, die restliche Strecke ebenfalls zu befestigen. Zusätzlich haben wir einen regen KFZ-Verkehr festgestellt, obwohl die Straße durch Zeichen 250 StVO gesperrt ist.
    b. Der Weg vom *Sportplatz nach Eggmühl* ist die sicherste Art die Strecke zu befahren und landschaftlich reich an Eindrücken; hier kann man schon Mal 20 Störche auf einer Wiese oder Brachvögel sehen. Aber auch hier liegt der übliche Schotter, der bei Hochwasser zu größeren Haufen aufgeschwemmt und damit gefährlich wird.
    c. Der Weg von *Unterdeggenbach nach Rogging* ermöglicht eine fast straßenverkehrsfreie Fahrt nach Zaitzkofen, leider finden man auch hier diesen Schotter vor.

4. Der Rad- und Fußweg aus der *Dorfmitte zu den Einrichtungen in der Esperau* oder zum Lidl wird mittlerweile sehr gut angenommen, leider ist er aber noch nicht bei allen Einwohnern bekannt. Hier kann man dem Verkehr auf der Staatsstraße gefahrlos entgehen. Der Ruheplatz an den Weihern ist mittlerweile ein beliebter Treffpunkt geworden. Die Abzweigung ins Fischerhäusl vermeidet die Fahrt über den Straßenverkehr und hier kann man an andere Radwege anbinden. Eine Verbesserung des Straßenbelages wäre wünschenswert, insbesonders durch Hochwasser wird der Weg immer wieder ausgeschwemmt.

5. Allgemein ist der südliche Landkreis wesentlich schlechter mit Radwegen ausgestattet, wie der nördliche Teil. Eine durchgehende Radwegeverbindung von Schierling nach Regensburg ist zurzeit nicht möglich. Ortskundige nutzen die Strecke über den Regensburger Weg durch den Wald nach Luckenpaint. Von dort muss man bis Oberhinkofen bei starkem Verkehr radeln, um wieder auf einen Radweg zu treffen. Die Strecke ist kürzer, schöner und sicherer. Leider ist der Regensburger Weg bis zum Ende des Waldes in einem erbärmlichen Zustand. Dasselbe gilt für den Weg zur Sendtner-Kapelle.

Bilder:

- Alle drei Aufnahmen zeigen den groben, teilweisen scharfkantigen Schotter, der nicht nur zu Stürzen und Verletzungen führen kann, sondern auch die Bereifung stark beschädigt.
- Rastplatz in Alling, Gemeinde Sinzing

Beschlussvorlage:

Die Gemeinde wird beauftragt

- eine Bestandsaufnahme des lokalen Radwegenetzes (=Straßen und Wege, die von Radfahrern genutzt werden) zu erstellen,
- gefährliche Mängel durch eine gemeinsame Verkehrsschau zu eruieren und umgehend zu beheben.
- einen Sanierungsplan zur baulichen Ertüchtigung maroder Radwege zu erstellen und zügig umzusetzen
- außerdem Lösungen zur Errichtung eines Rastplatzes vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen
Fraktion der Bürgerliste Schierling
Claudia Buchner, Dr. Wolfgang Blümel, Alfred Müller, Rudi Eisenhut, Florian Paulik, Stefan Hurzlmeier

Schierling, 13.09.2026

Anlagen: 9 Pläne in PDF
5 Foto